

Wahlprüfsteine Bitkom

<p>1. Standort Hessen: Welche Bedeutung hat die Startup-Szene für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Hessen und wo liegen dessen Stärken und Schwächen?</p>	<p>Die Startup Szene hat eine sehr hohe Bedeutung für Wachstum und Innovation am Wirtschaftsstandort Hessen. Startups sind ein entscheidender Faktor im Entwicklungs- und Transformationsprozess der hessischen Wirtschaft. Aus Sicht der Freien Demokraten hat es die schwarz-grüne Landesregierung in den vergangenen Jahren versäumt, die richtigen Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Startup-Standort Hessen zu setzen. Bei der Anzahl der Finanzierungsrunden und Finanzierungsvolumen liegt Hessen weit abgeschlagen auf einem schwachen Mittelfeldplatz.</p> <p>Hessen hat großes Potenzial im FinTech-Bereich, der Finanzplatz Rhein-Main ist ein echter Standortvorteil. Dieses Potenzial muss in Zukunft besser ausgeschöpft werden. Wir Freie Demokraten wollen zur Stärkung des Startup-Standorts Hessen Bürokratie abbauen, digitale Angebote der öffentlichen Verwaltungen stärken, mehr Venture-Capital zur Verfügung stellen, eine landesweite Gründungsstrategie auf den Weg bringen, Gründungsstipendien ausbauen und in den Schulen und Hochschulen ein gründungsfreundliches Klima schaffen.</p>
<p>2. Willkommenskultur: Welche Maßnahmen wollen Sie umsetzen, um Hessen für internationale Talente attraktiv zu gestalten?</p>	<p>Wir Freie Demokraten setzen uns für eine zügige Verwaltung und den Abbau unnötiger bürokratischer Hürden ein, um internationalen Talenten möglichst schnell das Arbeiten in Deutschland zu ermöglichen.</p> <p>Der Arbeitskräftemangel ist zu einem der größten Risiken für den Wirtschaftsstandort Hessen geworden. Um für internationale Talente attraktiv zu werden, braucht es eine moderne und digitalisierte Verwaltung und Bürokratieabbau.</p> <p>Die Ausstellung von Aufenthaltstiteln durch die kommunalen Ausländerbehörden dauert in einigen Landkreisen und kreisfreien Städten viele Monate. Unternehmen und Bewerbern wird es damit extrem kompliziert gemacht, Aufenthaltstitel zu erhalten. Diese Situation macht den Standort Hessen für internationale Talente bereits vor der Aufnahme einer Tätigkeit unattraktiv. Wir brauchen deswegen eine zentrale Ausländerbehörde für Fachkräftezuwanderung. Diese Behörde soll vollständig digital arbeiten und sich</p>

	<p>ausschließlich mit der Ausstellung von Aufenthaltstiteln beschäftigen. Darüber hinaus ist es für die Stärkung der Willkommenskultur wichtig, die internationale Kompetenz und die Sprachkompetenz in der Verwaltung zu stärken.</p>
<p>3. Schulen: Sind Sie für die Einführung eines durchgängigen Pflichtfaches Informatik in allen Schulformen ab der 5. Klasse?</p>	<p>Wir fordern die Einführung eines flächendeckenden, verpflichtenden Informatik-Unterrichts in der Sekundarstufe I. Hessen ist bei der informatischen Bildung neben Bremen Schlusslicht in Deutschland, dabei erlangen digitale Kompetenzen eine immer größere Bedeutung für das Leben und Arbeiten von jungen Menschen.</p>
<p>4. Hochschulen: Wie wollen Sie Entrepreneurship und Gründungskultur an Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen verankern?</p>	<p>Die Bedingungen für den Technologietransfer und für Ausgründungen aus den hervorragenden Forschungsprojekten hessischer Hochschulen und außeruniversitärer Einrichtungen sind bislang nicht gut. Dabei fehlen nicht nur Personen, auch Wagniskapital ist immer wieder ein Hemmschuh. Wir wollen Gründungs- und Transferzentren an allen Hochschulen etablieren, ihnen ermöglichen, sich privatrechtlich zu organisieren und gemeinsam Förderanträge zu stellen.</p>
<p>5. Öffentliche Vergabe: Wie kann der Staat zum Startup-Kunden werden und innovative, junge Unternehmen besser im öffentlichen Vergabeprozess berücksichtigen?</p>	<p>Wir Freie Demokraten wollen das hessische Vergabegesetz Startup-freundlicher gestalten. Das gelingt am besten dann, wenn wir das Vergabegesetz von politischer Überfrachtung und unnötiger Bürokratie befreien. Es braucht weder einen Landesmindestlohn im Vergabegesetz, noch ökologische oder soziale Vergabekriterien. Diese – möglicherweise berechtigten- politischen Anliegen sind bereits durch andere Gesetze ausreichend geregelt und haben im Vergaberecht nichts zu suchen. Die ursprüngliche Aufgabe des Vergaberechts ist es durch die wirtschaftliche und sparsame Verwendung von Haushaltsmitteln den Beschaffungsbedarf der öffentlichen Hand zu decken. Wenn wir uns auf dieses Ziel fokussieren und hessische Vergabegesetz von all denjenigen Regelungen befreien, die zur Erreichung des Ziels nicht beitragen, bekommen wir ein Startup-freundliches Vergabegesetz.</p>
<p>6. Gründerinnen fördern: Welche Maßnahmen möchte Ihre Partei umsetzen, um mehr Frauen vom Gründen zu begeistern?</p>	<p>Wir Freie Demokraten möchten mehr Frauen zur Gründung von Unternehmen ermutigen. Im Bereich der Start-Ups sind Frauen, wie eine Erhebung im Rahmen des Deutschen</p>

	<p>Startup Monitors 2018 zeigt, aktuell mit nur 15,1% vertreten. Wir müssen also feststellen, dass der Anteil an Gründerinnen in Deutschland unter dem europäischen Durchschnitt liegt und die Chancen hier noch lange nicht gerecht verteilt sind. Frauen gründen häufiger alleine, weshalb wir Freien Demokraten uns für die Verbesserung von den Rahmenbedingungen und für den Abbau bürokratischer Hürden (bspw. durch ein bürokratiefreies Jahr) für kleine Gründungen einsetzen.</p> <p>Um das Potential unter Gründerinnen stärker auszuschöpfen und mehr Frauen zum Gründen zu bewegen, fordern wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir möchten Frauen bei der Gründung durch die Schaffung eines hessischen Netzwerks für Investorinnen und Investoren unterstützen. Dieses soll das Matching zwischen Gründerinnen und Investorinnen bzw. Investoren erleichtern. Mit dem Finanzzentrum in Frankfurt haben wir hier in Hessen herausragendes Potential vor Ort. • Darüber wollen wir weibliche „Business Angels“ fördern, indem beispielsweise die vorhandenen Netzwerke bei einer zentralen Anlaufstation gesammelt werden. • Wir möchten frühzeitig Schülerinnen und Studentinnen für das Abenteuer Gründung zu begeistern und so zum Gründen zu ermutigen. Hierfür möchten wir Entrepreneurship an die Schulen bringen. An hessischen Hochschulen sind Entrepreneurship Centres einzurichten, die sich mit ihrem Programm explizit an Studentinnen richten und zugleich des Ausbaus der Forschung zu Female Entrepreneurship dienen.
<p>7. Förderprogramme und Wagniskapital: Gibt es Förderprogramme für Startups, die Sie verändern, abschaffen oder neu ins Leben rufen möchten und wie kann das Land vermehrt privates Wagniskapital mobilisieren?</p>	<p>Wir als Freie Demokraten werden keine Förderprogramme für Startups abschaffen. Im Gegenteil: Wie setzen wir uns für einen Ausbau und eine gezielte Verbesserung der bestehenden Förderprogramme ein.</p>
<p>8. Digitale Transformation: Ob Chemie- und Pharmaindustrie, Automobilbranche oder Finanzwirtschaft: Hessen beheimatet viele etablierte Wirtschaftsunternehmen. Wie will Ihre</p>	<p>Um die Zusammenarbeit zwischen Startups und KMU zu stärken, wollen wir ein günstiges Umfeld für Innovation und Unternehmensgründungen zu schaffen. Dazu gehört zum einen, dass wir bürokratische Hürden abbauen und den Gründergeist</p>

Partei die Zusammenarbeit zwischen Startups und KMU stärken?

fördern, um die Gründung neuer Unternehmen zu erleichtern. Zum anderen wollen wir die Vernetzung zwischen Startups und etablierten KMU fördern, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu erleichtern. Auch die Bereitstellung von ausreichendem Kapital, z.B. durch die Förderung von Venture Capital, ist ein wichtiger Baustein, um Startups und KMU zu unterstützen und ihre Zusammenarbeit zu fördern.